

Der erste Teil des Jahresrückblicks für Sprockhövel offenbart Hilfe in Krisen, politische Entscheidungen und jede Menge Klimaschutz

Flüchtlinge, Frühjahrsputz und Fahrradfahrer

Zusammengestellt von Martin Gehr

Sprockhövel. Das Jahr 2022 galt laut Bundeskanzler Olaf Scholz als Zeitenwende. Die gesellschaftlichen Krisen spiegelten sich auch in Sprockhövel wider, doch das zu Ende gehende Jahr hatte auch gute Nachrichten zu bieten, die Hoffnung vermitteln. Hier der erste Teil unseres lokalen Jahresrückblicks:

Januar

Ende Januar erhielt die Stadt 238 000 Euro aus dem Förderprogramm „Zukunft. Innenstadt. Nordrhein-Westfalen“, um die Folgen der Pandemie zu kompensieren. 148 000 Euro fließen in das Ortszentrum von Haßlinghausen, 90 000 Euro nach Niedersprockhövel. Mit dem Geld werden etwa Leerstände angemietet und Nutzungskonzepte unterstützt.

Ende des Monats überstieg der Inzidenzwert des EN-Kreises erstmals die 1000er-Marke und lag bei 1173. Wenige Tage später erreichte er seinen Höchstwert von 1345.

März

Anfang März kamen die ersten 20 Flüchtlinge aus der Ukraine nach Sprockhövel. Die Flüchtlingshilfe machte sich zudem mit Transportern zur ukrainisch-polnischen Grenze auf, um Hilfsgüter wie Hygieneartikel, Isomatten und Decken abzuliefern und auf dem Rückweg Geflüchtete nach Deutschland mitzunehmen. Um weitere Flüchtlinge betreuen zu können, wurde die Sporthalle Haßlinghausen als Unterkunft hergerichtet und im weiteren Verlauf das ehemalige Hauhinco-Verwaltungsgebäude in Niedersprockhövel angemietet.

Auf dem Areal der ehemaligen Wache der Freiwilligen Feuer-



Sprockhövel setzt sich ein: Ob Hilfen für die Ukraine (l.o.), die Sanierung der Kriegsgedenkstätte (r.o.) oder die Aktion „Stadtradeln“ (l.u.). Allerdings blieb die Stadt auch vor Baustellen nicht verschont, hier der Ausbau der L70n (r.u.).

wehr in Niedersprockhövel soll ein Mehrgenerationenhaus entstehen. Der Stadtrat beschloss im März den Bau des Hauses an der Hauptstraße. Dort sind 14 Wohnungen mit bis zu 120 Quadratmetern geplant, dazu ein Gemeinschaftshaus mit Dachterrasse, Laubgänge und ein Innenhof. Eine Realisierung ist bis 2024 vorgesehen.

Sprockhövel wurde Mitglied im Klimabündnis, einem Städtetzwerk zum Klimaschutz. Dadurch erhält die Stadt Unter-

stützung bei Kampagnen zu Mobilität, Energie und Ressourcennutzung.

April

Auch im April setzte der EN-Kreis auf die Umwelt: Er berief 16 ehrenamtliche Naturschutzwächter. Sie sollen als Bindeglied zwischen den Bürgern und der Unteren Naturschutzbehörde dienen.

Die Kosten für den Bau der Umgehungsstraße L70n in Sprockhövel verdreifachen sich.



Archivfotos: Andreas Fischer, Michael Mutzberg, Stadt Sprockhövel, Stefan Fries

Das ergab im April eine Anfrage der Grünen im Landtag. 12,5 Millionen statt der ursprünglich kalkulierten 4,3 Millionen Euro werden für die Arbeiten zwischen Wuppertaler und Haßlinghauser Straße fällig. Grund sind gestiegene Kosten für Material, Lohn und Maschineneinsatz. Die Kosten trägt der Landesbetrieb Straßenbau.

Bei der Aktion „Sprockhövel putz(t)munter“ sorgten 650 Bürger gemeinsam für eine saubere Stadt. Eine Tonne Abfall kam da-

bei zusammen.

Mai

Aus der Landtagswahl ging Mitte Mai Kirsten Stich (SPD) durch ein Direktmandat als Gewinnerin hervor. Die Wahlbeteiligung in Sprockhövel lag bei 64 Prozent, 6000 Wahlberechtigte nahmen diesmal per Brief teil.

Mitte Mai konnte der Heimat- und Geschichtsverein Sprockhövel auf dem evangelischen Friedhof in Niedersprockhövel die neu gestaltete Gedenkstätte für die

Opfer der beiden Weltkriege einweihen. Die Kriegsgräberstätte wurde um die Namen der im Zweiten Weltkrieg gefallenen Soldaten und der zivilen Opfer aus Nieder- und Obersprockhövel erweitert. Die vorhandenen Tafeln im Hintergrund des Mahnmals waren kaum noch lesbar.

In Sprockhövel soll ein neues Seniorenheim gebaut werden. Wie der Ausschuss für Stadtentwicklung und Denkmalschutz im Mai bekannt gab, soll die Einrichtung auf einem 6000 Quadratmeter großen Grundstück an der Hombergstraße entstehen, in der 80 Bewohner in Einzelzimmern aufgenommen werden können. Die Pläne führten bei den Anwohnern zu Diskussionen, da die vorgesehene Gebäudehöhe eine Verschattung und Wertminderung der umliegenden Gebäude provozieren könnte und zudem Flächenversiegelung befürchtet wurde.

Von 16. Mai bis 5. Juni beteiligte sich Sprockhövel zum zweiten Mal an der Kampagne „Stadtradeln“ des Klima-Bündnisses. Insgesamt legten rund 240 Radfahrer 54 000 Kilometer zurück und vermieden damit knapp acht Tonnen CO₂ im Vergleich zu Autofahrten.

Im Schwelmer Kreishaus ehrte Landrat Olaf Schade Ende Mai 18 Mitglieder der Feuerwehren aus Breckerfeld, Ennepetal, Gelvesberg, Hattingen, Schwelm, Sprockhövel und Wetter. Sie standen exemplarisch für rund 1300 Frauen und Männer aus dem EN-Kreis, denen das Land NRW in Anerkennung für ihren Einsatz bei der Unwetterkatastrophe 2021 die „Feuerwehr- und Katastrophenschutz Einsatzmedaille“ verlieh.

Den zweiten Teil des Jahresrückblicks lesen Sie morgen.